



# Epidemiologisches Bulletin

23. Mai 2003 / Nr. 21

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Schutzimpfungen in Deutschland:

## Trendschätzung auf der Basis des Impfstoffverbrauchs 2002

Für die Planung, Durchführung und Evaluation von Impfprogrammen, die Erhöhung der Impfakzeptanz in der Bevölkerung und auch eine qualifizierte Beratung der Ärzte und der Politiker sind belastbare Daten zum Immun- und Impfstatus unverzichtbar. Diese Daten stehen in der Bundesrepublik Deutschland weiterhin in nur unzureichendem Maße zur Verfügung. – Die gegenwärtig existierenden Datenquellen zur Ermittlung des Impf- und Immunitätsstatus der Bevölkerung, bei denen es sich jeweils um Teilstichproben handelt, erlauben im Gegensatz zu personenbezogenen Impfregeistern nur Schätzungen bzw. werden mit einem hohen Zeitverzug erhoben. Neben den Daten aus den Schuleingangsuntersuchungen (s. a. Epid. Bull. 18/03) und Daten, die der ÖGD in einzelnen Bundesländern bei der Kindergartenaufnahme sowie bundesweit in verschiedenen Klassenstufen erhebt, wird der Impf- und Immunstatus für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor allem aus repräsentativen Surveys, Sentinels und seroepidemiologischen Studien ermittelt. Eine weitere Datenquelle stellen die Angaben der Impfstoffhersteller zur Anzahl der verkauften Impfdosen dar. Die Impfstoffverbrauchszahlen liegen jedoch stets höher als die Anzahl der über die Kassenärztlichen Vereinigungen abgerechneten Impfungen. Daher erlauben diese Daten nur eine vorläufige Schätzung, geben aber dennoch wertvolle Hinweise auf wichtige Trends und bestehende Impfdéfizite.

Die Auswertung der Impfstoffverbrauchszahlen für das Jahr 2002 zeigt, dass die Zahl der durchgeführten Impfungen gegenüber 2001 um etwa 4 % auf 35,5 Millionen gesteigert werden konnte.<sup>1</sup> Die Zahlen liegen dennoch deutlich unter den Verkaufszahlen der Jahre 1997 bis 2000. Insgesamt wurde nach der vorliegenden Erhebung für das Jahr 2002 abgeschätzt, dass nur etwa 58 % der von der STIKO allgemein empfohlenen Impfungen (mit Ausnahme der Auslandsimpfungen) durchgeführt wurden (Abb. 1).

Die deutlichsten **Impfdéfizite** bestehen bei den Erwachsenen. Bei ihnen wurden nur etwa 51 % der von der STIKO empfohlenen Impfungen vorgenommen. Diese Ergebnisse werden auch durch repräsentative Studien wie den Bundesgesundheitsurvey von 1998 gestützt. Bei Schulkindern und Jugendlichen wurde ein Impfstoffverbrauch ermittelt, der über dem zu erwartenden Wert lag und der durch das Nachholen von Impfungen im Schulalter zu erklären ist. Diese Tatsache bestätigt die Bedeutung der Impfstatusüberprüfungen und Interventionsmaßnahmen durch den ÖGD. Säuglinge und Kleinkinder erhielten

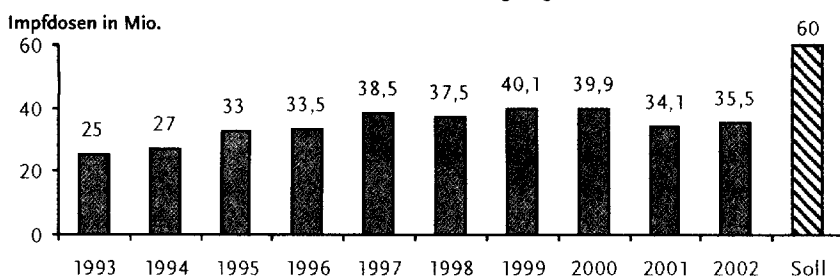


Abb. 1: Entwicklung der 1993–2002 verkauften Impfstoffe für allgemein empfohlene Impfungen in Millionen Dosen im Vergleich zum auf der Basis der STIKO-Empfehlungen ermittelten Soll (nach Daten von H. Kuss und W. Osterhus)

Diese Woche

21/2003

### Schutzimpfungen:

Trendschätzungen nach dem Impfstoffverbrauch

### Salmonellose:

Ungeklärte Häufung von *S. Agona* bei Kleinkindern

### MRSA:

- ▶ Zur Ausbreitung von Stämmen mit Determinanten für Panton-Valentin-Leukozidin
- ▶ Zu einem gehäuften Vorkommen in einer Reha-Klinik

### EHEC-Erkrankungen:

Bundesweite Fall-Kontroll-Studie abgeschlossen, Auswertung folgt

### In eigener Sache

### Meldepflichtige

### Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

18. Woche

(Stand: 21. Mai 2003)

### Geflügelpest:

Hinweis zum Auftreten von Geflügelpest in NRW

### SARS:

Hinweise zur aktuellen Situation

ZA  
4496  
ZB MED

